



Foto: IWM Europe's Futures Fellow

Prof. Dr. Bernd Marin,
IWM Europe's Futures
Fellow

EXPERTEN FORUM

Statt Stillstand bei den Pensionen bedarf es einer raschen Erhöhung des Antrittsalters

Ab sofort gehen die Babyboomer in den Ruhestand. Das sind die Jahrgänge 1956 bis 1969. Auf dem Höhepunkt 1963 wurden 135.000 Babys geboren. Diese fetten Kohorten müssen von den dünnen Kinder- und Enkel-Generationen durchgefüttert werden. So waren die Jahrgänge 1999 bis 2013 bei 75.000 bis 79.000 Ge-

burten, die als Erwerbstätige ihre um 70–80 Prozent breitere Eltern- und Großelterngeneration alimentieren müssen. Höhepunkt der Turbulenzen wird 2034 sein. Bis dahin werden 1,9 Millionen Aktive in den Ruhestand wechseln. Es wird drei statt zwei Millionen Pensionisten geben – und eine Million über Acht-

zigjährige. Das Jahrhundertereignis wird bis 2070 nachbeben.

Die Politik ist darauf nicht vorbereitet. Wir alle werden die Folgen spüren. Schmerzlich. Für schmerzlose, sanfte Anpassungen wie etwa eine sofortige jährliche Erhöhung des Antrittsalters um bloß ein, zwei Monate als Ausgleich für Lebenszeitgewinne

von 71 bis 101 Tagen Jahr für Jahr wird es dann zu spät sein. Brutale Reformen oder schwere Krisen könnten uns nicht erspart bleiben. Statt „Zeit für Neues“ hat uns Türkis-Blau dumme, uralte Wohlfühlpolitik beschert. Versprechen gebrochen. Kehrtwende rückwärts begonnen.